

## Unproduktive Diskussionen

**Weil eigentlich Selbstverständliches in der Berchinger Verwaltung noch lang nicht selbstverständlich ist, kommt es in Ratssitzungen hin und wieder zu unproduktiven Diskussionen. Dissens herrscht zwischen Rat und Verwaltung über die Niederschriften der Ratssitzungen.**

Mit überfraktionellem Einverständnis werden über Ratssitzungen Ergebnisprotokolle angefertigt. Nicht angefertigt werden Wortprotokolle, also welche/r Ratsfrau/herr wann was zum Ausdruck gebracht hat. Diese knappe Protokollierung findet unsere Zustimmung. Sie erfüllt die von den ehrenamtlichen Räten gewünschte Erinnerungsfunktion über die Jahre hinweg zu behandelten Themen und gefassten Beschlüssen.

Am Ende jeder öffentlichen Sitzung steht der Tagesordnungspunkt „Berichte und Anfragen“. Die Niederschrift hält hierzu kurz und prägnant fest, zu welchen Themen aus dem Rat Anfragen an die Verwaltung kamen und was darauf geantwortet wurde. Diese Anfragen werden aber nur selektiv dokumentiert. Nicht festgehalten werden Anfragen, wenn sie aus Sicht der Verwaltung vollständig beantwortet wurden oder unwichtig sind.

Zuletzt wurde zum Beispiel in der Januarsitzung angefragt, welche internen Maßnahmen die Verwaltung implementiert, um einerseits die eigenen Mitarbeiter vor Corona-Infektion zu schützen und andererseits im Verkehr mit Bürgern der Verbreitung des Virus vorzubeugen. Aus Sicht des Fragestellers wurde die Anfrage ausführlich und zur vollen Zufriedenheit beantwortet. Im Entwurf der Niederschrift fehlte dieses Thema. Auf telefonische Nachfrage meinte der protokollierende Verwaltungsmitarbeiter, er wüsste nicht, was er dazu schriftlich festhalten solle.

Im Februar stand dann wie immer zu Beginn der Sitzung die Abstimmung zur Genehmigung der Niederschrift auf der Tagesordnung. Nach Kritik an der fehlenden Dokumentierung einer der Anfragen verteidigte der Bürgermeister ausdrücklich und mit aller Vehemenz die geübte Praxis der Verwaltung.

Dagegen eint alle vier Fraktionssprecher im Berchinger Rat die Ansicht, gestellte Anfragen seien allesamt in die Niederschrift aufzunehmen, unabhängig von der Beurteilung der Verwaltung, ob sie als unwichtig oder vollständig beantwortet zu betrachten sind. Diese Position der Fraktionssprecher hat aber bislang nicht alle Stadträte überzeugt. In der Februarsitzung wurde die unvollständige Niederschrift mit 13 Stimmen bei 6 Gegenstimmen genehmigt. Wir vertreten weiter die Ansicht, dass alle Anfragen zu protokollieren sind und es der Verwaltung nicht zusteht, zu beurteilen, ob eine Anfrage aus dem Stadtrat unwichtig oder vollständig beantwortet ist.